Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

211 (10.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 211. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 10. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Königsbach und zwar: dem Landwirth Johann Gerhardt und dem Rentner Karl Helferich das Ehrenzeichen „Für 40-jährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr" zu verleihen.

* Karlsruhe, 10. Sept. S. K. Hoheit der Großherzog wird, entgegen den bisherigen Meldungen, die Manöver in Elsaß-Lothringen nicht besuchen.

— Durch Erlaß der Großh. Regierung wurde die II. und letzte Geldlotterie zur Restaurirung der Sebalduskirche in Nürnberg für Baden genehmigt. Der Generalvertrieb der Loose für ganz Baden ist der Firma Carl Götz, Karlsruhe übertragen. Der historisch und architektonisch gleich interessante Bau stammt theils aus dem XI., XIII. und XV. Jahrhundert und ist, ursprünglich romanischen Stils, mit gothischer Hallenkirche und Chor ausgeführt worden. Die Kirche ist nahe der Zollernburg in Nürnberg gelegen. Näheres über die Lotterie siehe im Inseratentheil.

* Durlach, 9. Sept. Das Geburtsfest unseres geliebten Großherzogs wurde hier in gewohnter Weise gefeiert. Nachdem am Vorabend das Fest mit allen Glocken eingeläutet worden war, ertönten heute früh Böllerschüsse, während die Stadt festlichen Flaggenschmuck anlegte und vom Kirchthurm der Choral „Nun danket Alle Gott" erschallte. Vor dem Gottesdienste überreichte im Rathhaussaale der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Dr. Turban, nachstehenden Feuerwehrleuten die ihnen von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog verliehenen Ehrenzeichen, und zwar dem Feuerwehrmann Gottfried Dörr für 40-jährige treue Dienstleistung, den Feuerwehrleuten Johann Binge, Johann Steinbrunn, Friedrich Ammann, Andreas Kammerer und Friedrich Schäfer für 25-jährige Dienstleistung. Ferner wurde den Fabrikarbeitern Andreas Barthlott und Gabriel Schwarz (in der Seboldfabrik) das „Ehrenzeichen für treue Arbeit" überreicht. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in beiden Stadtkirchen unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Das Festessen wurde diesmal in der Karlsburg abgehalten. Eine Veranstaltung des Militärvereins in der Karlsburg Abends 7 Uhr, bestehend in Musik, Theater und Tanz, schloß den Festtag ab.

() Durlach, 10. Sept. Am 8. und 9. September beging die Turngesellschaft Ludwigshafen a. Rh. ihr 20jähr. Stiftungsfest verbunden mit Jubiläumswettturnen, wozu Turnfreunde aus Baden, Bayern, Hessen, Württemberg und Elsaß-Lothringen zum Wettkampfe mit 85 Vereinen und über 1500 Turnern herbeigeeilt waren; in der Oberstufe betheiligten sich 148 Turner, in der Unterstufe und im Volksturnen zusammen 376 Turner. Um 7 Uhr fand bei großem Andrange auf dem Festplatze die Preisvertheilung durch den Gauvorsitzenden des dortigen Gaues statt und erhielten von der Turngemeinde Durlach folgende Turner Preise: Buttmy den 4., Werner den 12., K. Weigel den 23., H. Mannherz den 25. Preis. Der Turngemeinde zu diesem schönen Erfolge ein kräftiges „Gut Heil!"

△ Durlach, 10. Sept. Der Gewerbeverein Durlach wählt nächsten Freitag erstmals zur bad. Handwerkerkammer. Die Wahl findet im Gasthaus zur Blume Abends ½9 Uhr statt. Wählen dürfen nur Handwerksmeister, welche in der vom Herrn Landeskommissär genehmigten Liste enthalten sind; alle anderen müssen aber bezahlen. Der Vorsitzende beruft bei Beginn der Versammlung zwei Urkundspersonen aus der Zahl der erschienenen wahlberechtigten Handwerksmeister. Jeder Wähler übergibt den Wahlzettel dem Vorsitzenden, der ihn in die Urne legt. Jedem Wähler wird bei Abgabe des Stimmzettels in die vom Schriftführer geführte Liste ein Zeichen gemacht, um die abgegebenen Stimmen kontroliren zu können. Ist die Wahl geschlossen, so wird das Ergebniß festgelegt. Hierauf muß der vom Herrn Landeskommissär zugestellte Wahlzettel ausgefüllt, unterzeichnet und rechtzeitig an denselben abgeschickt werden.

]-[Aus dem Pfinzthale, 8. Sept. Auf Einladung seitens des Herrn Hauptlehrers Granget versammelte sich am verflossenen Mittwoch im schönen Kronensaale zu Singen eine große Anzahl Lehrer aus den umliegenden Orten der Bezirke Durlach, Pforzheim und Bretten nebst ihren Frauen zu einer gemüthlichen Konferenz, wie solche schon oft in verschiedenen Orten dieser Gegend stattfanden. Doch nie war eine solche derart stark besucht, wie es hier der Fall war — es mögen ca. 50 Personen gewesen sein — und was uns diesmal in Singen geboten wurde, übertraf die gehegten Erwartungen weit. Durch Herrn Granget in einer schwungvollen, formvollendeten Ansprache begrüßt, wurde die Versammlung durch einen prächtigen Marsch 4händig für Klavier, gespielt von den Herren Granget und Göbelbecker, eröffnet. Genannte 2 Herren geizten nicht mit Klavier-, Violin- und Gesangsvorträgen, die alle wie auch die Couplets des Herrn Lais reichen Beifall fanden. Späterhin setzte man auch das Tanzbein in Bewegung. Ein kräftiges Hoch auf den Veranstalter des schönen Nachmittags sowie auf die mitwirkenden Herren Lais und Göbelbecker sollte den Schluß machen. Doch erst gegen 9 Uhr wurde der Saal allmählich leer, nachdem zahlreiche Gäste schon mit dem Zuge weggeeilt waren. Man trennte sich mit dem Bewußtsein, einige wirklich frohen Stunden verlebt zu haben. Dem in jeder Hinsicht tüchtigen und liebenswürdigen Lehrer Granget danken seine Kollegen für seine Bemühungen und rufen ihm ein „frohes Wiedersehen" vermuthlich in Erfingen zu. Lobend erwähnt sei auch die gute Bedienung von Seiten des Wirthes zur Krone.

Deutsches Reich.

* Stettin, 9. Sept. Das Kaiserpaar fuhr Vormittags gegen 10 Uhr vom Schlosse nach der Kaserne des Grenadierregiments „König Friedrich Wilhelm II." (1. Pomm.) Nr. 2, auf dessen Hof Feldgottesdienst stattfand. Die Truppen waren im offenen Viereck, in welchem der von Fahnen umgebene Feldaltar und der Pavillon

---

Feuilleton. 34)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Flora war jetzt eingeschlafen, aber es war kein gesunder Schlaf, kalter Schweiß stand ihr auf der Stirn. Ein Schauer durchrieselte Fred, als er jetzt herantrat an ihr Lager, diese fahle Blässe. Sah Flora nicht aus wie eine Gestorbene und neben ihr Melitta, so blühend, so rosig, in den Zügen jenen Ausdruck festen, unwandelbaren Glückes, das aufgebaut ist auf dem Grund einer reinen, großen Liebe und so leicht nicht zerstört werden konnte. Er dagegen! Sein Glück! Auf verbotenen Wegen nur fand er es noch, die Schatten der Schuld lagen darüber, aber auch ein geheimnißvoller, dämonischer Zauber, der unwiderstehlich lockte; auch jetzt zu dieser Stunde hielt's ihn dennoch wie in festen Schlingen. Nur sie einen Augenblick sehen, das ist doch kein Unrecht, flüsterte die verlockende Stimme. Es war ja seine Pflicht als Cavalier, Carla nicht allein nach der Insel fahren zu lassen, um dort vergeblich seiner zu harren. Es war dann aber auch die höchste Zeit, daß er nach dem Strand hinunterging, um Carla wenigstens zu sagen, daß er nicht kommen könnte. „Ich bin in einigen Minuten wieder hier," sagte er leise zu Melitta, indem er das Zimmer verließ.

Wie wohl die frische Seeluft ihm that, als er nun unten am Strand stand. Aber von Carla war nichts zu sehen, so viel er auch seine Blicke umher schweifen ließ. Die See war nur wenig bewegt. Ein Segelboot glitt über die weite, blaue Wassermasse, es schien von der Insel zu kommen. Sollte Carla schon dort sein? Als das Boot näher kam, erkannte er den Fischer, mit dem Carla zu fahren pflegte, den schwarzlockigen, hübschen Bengel mit den verschmitzten braunen Augen, dessen Wiege auch wohl wo anders gestanden hatte als hier an der Küste mit ihren blonden, blauäugigen Bewohnern.

„Haben Sie Frau Commerzienrath Delmut nach der Insel hinüber gefahren?" fragte er ihn.

„Ja, Herr Doktor!" erwiderte der Bursche und sah dabei so durchtrieben aus, als wüßte er ganz genau, um was es sich hier handelte.

„Wie schade, ich hoffte sie hier zu treffen, da ich ihr nothwendig etwas zu sagen habe."

„O, ich fahre Sie in fünf Minuten hinüber, Herr Doktor, der Wind ist günstig."

Fred blickte unschlüssig und doch wieder voll Sehnsucht nach der Insel hinüber. Nein, das wollte er ja nicht, sich ein rendez vous geben, wo seine Frau zu Hause krank lag, nein und tausendmal nein, er war kein schlechter Mensch, er hatte noch Ehre und Gewissen!

„In fünf Minuten, Herr Doktor, sind wir drüben," sagte Toni, so hieß der Schiffer, und plätscherte mit seinem Ruder im Wasser.

Fünf Minuten und in drei Minuten war er bei den Weidenröschen, in höchstens zwanzig Minuten konnte er wieder zurück sein, rechnete Fred aus. Zwanzig Minuten, was galten sie im Daseinslauf! Wie schnell sind sie versunken im Meer der Zeit. Freilich, es gibt auch Schicksalsminuten, die immer wieder aufleuchten mit strahlenden Lichtern, die nie erlöschen, mögen auch Jahre darüber hinrauschen.

„Nun, Herr Doktor, wollen Sie hinüber?" frug wieder der Schiffer und das Plätschern seines Ruders klang so lockend. Was zögerte er noch! Fred sprang hinein in das Boot. Zwanzig Minuten, lächerlich, sich da noch zu besinnen, er mußte Carla sehen, ihr Anblick würde ihn erfrischen, ihn stärken für die trüben Nachtstunden, die er wahrscheinlich an Flora's Lager heute verbringen mußte. Einen Moment tauchte ihr blasses Antlitz vor ihm auf, er sah Flora's wachsbleichen Hände. War es nicht, als wenn sie ihn winkten, diese Hände? Schallte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

für die Majestäten errichtet waren, aufgestellt. Die Predigt hielt der Militär-Oberpfarrer des 2. Armeekorps, Cretar. Bei dem Gottesdienste waren die hier anwesenden Prinzen, das Gefolge der Majestäten und die fremdherrlichen Offiziere zugegen. Nach dem Gottesdienste, an den sich ein Parademarsch schloß, nahm der Kaiser das Frühstück im Casino des Regiments ein, während die Kaiserin den Offizieren ihres Kürassier-Regiments „Königin" im Schlosse ein Frühstück gab.

* Berlin, 9. Sept. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh hierher zurückgekehrt.

Mülhausen, 8. Sept. Bei dem gestrigen Brigademanöver hinter Dornach fielen mehrere scharfe Schüsse. Der Brigadekommandeur ließ sofort die Uebung abbrechen. Mannschaften sind nicht verletzt worden; es dürfte sich wahrscheinlich um ein Versehen handeln.

* St. Johann, 10. Sept. Die Königliche Eisenbahndirektion theilt mit: Der Schnellzug Paris-Frankfurt a/M. fuhr gestern Morgen 8¼ Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Birkenfeld-Neubrücke auf eine Rangirmaschine. Der Führer und Heizer derselben wurden erheblich verletzt. Die Beschädigungen an Material sind unbedeutend.

Frankreich.

* Paris, 9. Sept. Der deutsche Botschafter Fürst Münster ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen.

Spanien.

* Madrid, 9. Sept. Im nächsten Ministerrathe werden die konstitutionellen Garantien für Madrid, Valencia und Barcelona wieder hergestellt. — In Santander wurde gestern eine Anzahl verdächtiger Individuen verhaftet.

Die Unruhen in China.

* Paris, 9. Sept. Der französische Gesandte in China, Pichon, telegraphirte Delcassé: Peking, 28. August. Das diplomatische Korps, begleitet von internationalen Truppenabtheilungen, begab sich heute Mittag in den Kaiserpalast und wurde empfangen durch Beamte, worunter sich mehrere Minister oder Mitglieder des Tsungli-Yamens befanden. Die Truppen machten lediglich einen Vorbeimarsch. Alles ist bestens verlaufen. Nach dem Verlassen des Palastes wurden die Thore geschlossen. Die Truppenabtheilungen schlossen sich ihren Verbänden wieder an. In Peking ist kein Mitglied der kaiserlichen Familie. Hoffentlich gelangten meine früheren Telegramme an Sie. Eine Antwort erreichte mich nicht. Ich fürchte, daß die Verbindung Tschifu-Shanghai unterbrochen ist.

* Tokio, 9. Sept. Ein Telegramm aus Peking vom 1. ds. Mts. meldet, daß angeblich Yunglu mit seiner ganzen Familie nach seiner Niederlage bei Peitsang Selbstmord begangen haben soll, desgleichen Hsutou, während Li-pingheng während des Gefechtes von Tungschau getödtet worden sei. Der Aufenthalt des Prinzen Tuan ist unbekannt. Es sei nunmehr festgestellt, daß sich der Kaiser in Hsueanhuafu (?) nordwestlich von Peking befindet. Wie das Telegramm weiter berichtet, wurden am 29. Aug. von den Verbündeten Patrouillen nordwärts nach Tschangping und südwärts nach Lukou-kiao entsandt, welche melden, daß Alles ruhig sei. — Prinz Tsching wurde am 3. Sept. in Tschingho, nördlich von Peking erwartet. Er sollte unter japanischer Kavallerie-Eskorte nach Peking kommen. — Die chinesischen Minister beabsichtigen, den diplomatischen Vertretern einen nichtoffiziellen Besuch zu machen. — Die Einwohner von Peking schienen der Hungersnoth nahe zu sein, es wurde daher von den japanischen Truppen unter sie Reis in größerer Menge vertheilt.

* Tokio, 10. Sept. Nach einem Pekinger Telegramm von vorgestern drang eine Abtheilung japanische Kavallerie bis Tschingho vor und geleitete den Prinzen Tsching nach der Hauptstadt. Der Palais des Prinzen Tsching dortselbst wird von japanischen Truppen bewacht, die Residenzen der anderen Prinzen durch Truppen der Verbündeten. In Anbetracht des Ernstes der Lage soll der Kaiser von China dem Prinzen Tsching befohlen haben, sich sofort nach der Hauptstadt zu begeben, um die Schwierigkeiten beizulegen.

* Shanghai, 10. Sept. [Reuter.] Pekinger Telegramme besagen, der Sekretär des Prinzen Tsching habe mit dem spanischen Gesandten, als dem Doyen des diplomatischen Korps, eine Unterredung gehabt. Am 1. September hatte der Großcensor und ein Mitglied des Tsungli-Yamen mit dem englischen Gesandten eine Unterredung. Nach dem Ergebniß derselben wurde die Ankunft des Prinzen Tsching für den 3. erwartet. Man betrachtet diese Vorgänge als Vorläufer von Friedensverhandlungen. Eine Woche früher hatten die Gesandten und Generale über die Zerstörung der verbotenen Stadt berathen, welche die Russen entschieden befürworteten, während die übrigen erklärten, zuvor ihre Regierungen zu befragen. Die Engländer besetzten Fengtai widerstandslos. Die Russen und Japaner durchstreiften das Gelände bis 20 Meilen südlich von Peking und fanden nirgends Boxer. 300 amerikanische Reiter trafen im Jagdpark auf 600 Boxer, tödteten 30, nahmen viele gefangen und erbeuteten Waffen und Flaggen. Neue russische und japanische Truppen rückten am 1. September von Tientsin nach Peking vor. Die Telegraphendrähte von der Küste nach Peking werden von den Boxern täglich durchschnitten.

Verschiedenes.

-- Unter den Oberbefehl des Grafen Waldersee werden — wenn es überhaupt dazu kommt — nach einer Zusammenstellung des „Militär-Wochenblattes", in der Provinz Petschili insgesammt rund 90 000 Mann mit 282 Geschützen treten. Auf Deutschland entfallen 15¾ Bataillone, 4 Eskadrons, 11 Batterien, auf Rußland 12 Bataillone, 3 Eskadrons, 3 Batterien, auf England 8 Bataillone, 4 Eskadrons, 2 Batterien, Frankreich 16 Bataillone, 2 Eskadrons, 13 Batterien, Italien 2 Bataillone, 1 Batterie, Japan 13 Bataillone, 3 Eskadrons, 10 Batterien, Amerika 6 Bataillone, 14 Eskadrons, 8 Batterien, Oesterreich-Ungarn ist nur durch 300 Mann Schiffsbesatzung vertreten. Von fremdländischen Offizieren sind dem Generalfeldmarschall zugetheilt: Der russische Oberst Prinz Engalitscheff, bis vor Kurzem Militärattaché in Berlin, und der Leutnant Krickmeyer vom Wyborg'schen Infanterieregiment des deutschen Kaisers. England entsendet den Obersten der Artillerie, Grierson, der im Herbst vorigen Jahres seinen Posten als Militärattaché in Berlin verließ, um am Kriege in Südafrika theilzunehmen, einen Offizier, dem reiche Kriegserfahrungen in Indien und im Sudan zur Seite stehen, und den Oberstleutnant Powell vom indischen Generalstabe. Es treten ferner noch hinzu der österreichisch-ungarische Hauptmann Wojeik, der italienische Oberstleutnant vom Generalstabe de Chauront, de St. Eustache, und der Hauptmann der Artillerie Ferrigo, sowie der japanische Generalmajor Fukuschina, in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seinen Ritt quer durch Rußland und Sibirien. Die Vertreter Frankreichs und Amerikas sind noch nicht bekannt.

— Für die verstorbene Großherzogin Alice von Hessen, eine durch Geist und Gemüth gleich ausgezeichnete Fürstin, wird in Darmstadt ein Denkmal errichtet werden.

— Im Gymnasium zu Stralsund wurde ein Denkmal Ernst Moritz Arndts enthüllt.

— Spielet nicht mit Schießgewehr! Kürzlich wurde in Alzey bei der Beerdigung eines ehemaligen Soldaten durch den Kriegerverein auf dem Friedhof die üblichen Gewehrsalven gelöst. Die Schützen erhielten nunmehr je ein Strafmandat in Höhe von 3 Mark wegen unbefugten Schießens.

— Die italienische Regierung hat Angesichts der Zunahme der Rom-Pilger aus den ärmeren Klassen, unter denen sich ein großer Prozentsatz Kranker befindet, Maßregeln getroffen, um in Zukunft derartigen Pilgern den Eintritt in Italien zu verwehren. Die Hospitäler in Rom sind thatsächlich mit fremden Kranken, darunter vielfach unheilbaren, überfüllt, und auf den Straßen wimmelt es, wie nie zuvor, von aufdringlichen Bettlern. Die Regierungsmaßregel wird allgemein gebilligt.

Eingesandt.

Durlach, 9. Sept. In einem Artikel der Freitagsnummer dieses Blattes wird mahnend

---

es nicht über dem Wasser wie eine bittende, sehnende Stimme, die ihn beschwor, umzukehren.

Aber es war nicht mehr möglich, da lag sie dicht vor ihm, die Insel der Seligen, ein paar selige Minuten nur, weiter wollte er ja nichts!

Er stieg an's Land. Nach wenigen Schritten schimmerte es ihm rosig entgegen, zu Hunderten blühten sie die Weidenröschen, und mitten in diesem rothen Blüthenmeer lag eine blendend schöne Frauengestalt im weißen Gewande. Wurden alte Märchen lebendig? War dort ein Dornröschen, ihm entgegenblühend in wonniger Schöne? O, wer solche Märchen schuldlos austräumen durfte! Er konnte es nicht, es war schon schwere Schuld, daß Fred hier war, schwere Schuld, wenn er die Schlummernde mit einem Kuß weckte, wozu er ein heißes, unwiderstehliches Verlangen fühlte.

Sie schlief wirklich, die schöne Carla. Die Hitze des Tages, das Wellenmurmeln, das leise Rauschen der schlanken Stengel der Weidenrosen hatte sie in den Schlaf gelullt. Die Arme um den Kopf geschlungen lag sie da gleich einem holden Märchentraum.

Fred stand ganz verzaubert vor ihr. Wie wunderschön sie war, und sie könnte die Seine heute sein, hätten sie nicht Beide ihre Freiheit für schnödes Geld verkauft, er für lumpige Summen. Jetzt schlug Carla die Augen auf. „Fred, o Fred!" klang es jubelnd durch die Stille, stürmisch eilte sie ihm entgegen, schlang beide Arme um seinen Hals und drückte Kuß um Kuß auf seine Lippen; sie besann sich nicht einen Moment, das zu thun, was er wie ein blöder Schäfer nicht gewagt hatte.

„Endlich einmal ganz allein!" fuhr sie jubelnd fort, „endlich einmal ist die Stunde unser, die selige Stunde dem bösen Schicksal abgerungen."

Noch einmal nahm Fred seine ganze moralische Kraft zusammen und machte sich los aus ihrer Umarmung.

„Flora ist bedenklich krank, darum kam ich, das wollte ich dir sagen, Carla." Halb verlegen hatte er die Worte gesprochen. Carla lachte, es war das alte, lose Lachen ihrer Mädchenjahre.

„Seien Sie ehrlich, Fred! Nur darum allein sind Sie nicht gekommen!" begann sie dann.

„Nein allein darum nicht," gestand er, „die Sehnsucht hat auch einen Antheil an meinem Kommen. Dich sehen, wenn auch nur für Minuten, es dünkte mich so erlösend in der schwülen Luft des Krankenzimmers. Deine Nähe ist wie ein Athemzug vollen, reichen Lebens."

„Setzen wir uns," sagte Carla, „wenn wir nur mit Minuten zu rechnen haben, dann heißt es dieselben ausnützen. Ist der Platz nicht wunderschön hier, so weltenfern. Man sieht nichts von der Küste, nur die weite, uferlose Meeresfläche und rings um uns herum Blumen, nichts als Blumen."

„Vielleicht verdecken sie nur die Abgründe, die das Schicksal um uns gräbt," murmelte Fred, indem er sich zu ihr setzte.

„Mag sein, mögen rings um uns Abgründe liegen. Heute sehe ich sie nicht, heute sehe ich nur dich! Der Augenblick ist unser, ich hoffe aber auf die Zukunft!"

„Die Zukunft — unser?" — rief Fred und schüttelte den Kopf.

„Und warum nicht!" rief Carla übermüthig. „Wie viele Ehen werden geschieden, warum sollen wir, die wir doch zusammen gehören und nur durch ein trauriges Mißgeschick von einander gerissen wurden, nicht auch an so etwas denken. Lebensklüger wäre es freilich, ich wartete den Tod meines Mannes ab, dann bin ich reich genug für uns Beide!"

Ein unheimlich dämonischer Blick flog dabei aus ihren dunklen Augen. — „Lange kann er nicht mehr leben, nicht wahr? Du mußt es ja wissen als sein Arzt."

Glühend heiß legte sich ihre Hand auf die seine, Fred aber weicht unwillkürlich zurück vor ihr. Was sie da eben gesagt hatte, das hatte ihn wie ein giftiger Schlangenstich berührt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

darauf hingewiesen, wie man bei eintretender Dunkelheit die Treppen und Gänge in den Behausungen 2c. zu beleuchten hat und welche Folgen eintreten können, wenn aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften Unglücksfälle herbeigeführt werden. — Einsender dieses war nun am vorletzten Sonntag mit einer Gesellschaft in Königsbach und benützten wir zur Heimfahrt den ½10 Uhr-Zug Abends. Abgesehen davon, daß man daselbst in Ermangelung von Fußwegen durch die an Regentagen ohnedies schmutzigen Straßen waten muß, war man jedoch kaum im Stande, weder im Orte selbst noch nach dem Bahnhofe zu den Weg zu finden, indem im ganzen Orte — soweit wir denselben passirten — nicht eine einzige Laterne brannte, so daß wir nur mit großer Noth einem unfreiwilligen Bade an dem längs der Straße hinziehenden Bache entgingen und den Bahnhof erreichen konnten.

So gerne wir Städter sonst die Sonntage dazu benützen, Verwandte und Bekannte in den Landorten aufzusuchen oder Ausflüge dahin zu machen, vergeht einem unter solchen Umständen doch die Lust, sich an solch ländlichen Sitten zu ergötzen, denn nur ein Ausbruch von Verwünschungen jeglicher Art hörte man bei obiger Gesellschaft, als dieselbe auf dem Bahn-Perron angekommen, unter der dortigen Laterne ihre Kleider 2c. betrachtete! —

Will es denn in Königsbach nicht auch einmal helle werden? Oder muß — bis man sich zu einer anständigen Beleuchtung entschließen kann — auch zuerst einmal ein Unglücksfall der weisen Sparsamkeit ein Ende bereiten? — Nach unserer Meinung dürfte der Gemeinde Königsbach der Eingangs erwähnte Artikel auch ein zarter Wink sein, denn so viel uns bekannt, besteht doch auch eine bezirksamtliche Vorschrift, daß bei eintretender Dunkelheit die Ortsstraßen beleuchtet sein sollen, und dürfte daher dieser Hinweis genügen, daß derselben für die Folge Beachtung geschenkt wird. P.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Benützung der vom Schwarzwaldverein angelegten Wege im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Mit Zustimmung des Bezirksraths vom 22. v. Mts. und Vollziehbarkeitserklärung des Großh. Herrn Landeskommissärs vom 31. v. Mts. Nr. 3943 erhält die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 7. Dezember 1891, „die Benützung der vom Schwarzwaldverein angelegten Wege im Amtsbezirk Durlach betr.", folgende Fassung:

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

§. 1.

Das Viehtreiben, Reiten und Fahren mit Fuhrwerken und Fahrrädern auf den vom Schwarzwaldverein angelegten und mit seinen Wegweisern bezeichneten Fußwegen, nämlich:

a. auf dem Wege vom Wasserwerk der Stadt Karlsruhe längs des Waldsaumes durch den Hägenich- und Horbenlocherwald bis zur Ettlinger-Durlacher Straße,
b. auf dem Wege längs der sogenannten Sandspur, dann links bis zur Rüppurr-Auer Straße und rechts bis zur sogenannten Erlach-Brücke,
c. auf dem Wege von der großen Pappel in der Nähe der Erlach-Brücke südlich abzehend bis zum Brückchen beim Scheidgraben,

ist untersagt.

§. 2.

Dieses Verbot findet auf Fuhrwerke, welche die Wege zum Zwecke der Landwirthschaft und Forstwirthschaft benützen müssen, keine Anwendung.

§. 3.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund des §. 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Durlach den 6. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, dieselbe in den Gemeinden ortsüblich bekannt zu geben und, wie geschehen, zu berichten.

Durlach den 6. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Großherzogliche Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1900/1901 beginnt am Samstag den 3. November d. J. An diesem Tage werden von Morgens 8 Uhr ab die Aufnahmsprüfungen, sowie die Einweisungen in die einzelnen Abtheilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abtheilungen:

I. **Hochbautechnische Abtheilung.** Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: **Baugewerkmeister** für Stadt und Land, **Bauführer und Zeichner. Staatlich geprüfte Werkmeister** (s. Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1884 Nr. 1), sowie überhaupt Techniker mittleren Ranges. — Der Unterricht wird in 6 Klassen ertheilt; die sechste Klasse wird hauptsächlich auch von denjenigen besucht, welche sich dem staatlichen Werkmeister-Examen unterziehen wollen. Letztere wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abtheilung.** Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von **Technikern** des mittleren Bahn- und Tiefbautechnischen Dienstes, sowie von **staatlich geprüften Werkmeistern** (s. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Nr. XXVII.) Diese Abtheilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Demgegenüber gewähren die unteren Klassen dieser Abtheilung den **Bahnmeistern** die zu ihrer theoretischen Prüfung nöthige Ausbildung. Auch finden **Bauführer** und **Zeichner** sowie event. auch **Straßen-** und **Dammmeister** geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, **sobald dieselben den Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis entsprechen.**

III. **Maschinenbautechnische Abtheilung.** Diese bezweckt die Ausbildung von Maschinentechnikern für Konstruktionsbureau und Werkstatt. Bei den Gr. badischen Staatseisenbahnen kann der Nachweis der theoretischen Ausbildung als **Werkführer** durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch dieser Abtheilung erbracht werden. Der Unterricht wird zur Zeit noch in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer ertheilt.

IV. **Abtheilung für Heranbildung der Gewerbelehrer.** Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt nöthig, daß sie sowohl als Unterlehrer bereits gewirkt als auch **zum Mindesten** eine achtwöchentliche praktische Thätigkeit durchgemacht haben. Bei allen übrigen wird das zurückgelegte 17. Jahr, sowie der Nachweis einer längeren Praxis verlangt, welche selbst bei Vorlage von sehr guten Schulzeugnissen **zum mindesten** die Dauer eines halben Jahres betragen muß.

Das **Schulgeld** beträgt für sämmtliche Abtheilungen pro Semester 30 ℳ; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmstaxe** von 5 ℳ zu entrichten. Das **Unterrichtsmaterial** hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der I., II. und III. Abtheilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbe- bezw. einer gewerblichen Fortbildungsschule, sowie eine zweijährige praktische Thätigkeit verlangt.

Nähere Auskunft über die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abtheilungen gibt §. 4 Seite 5 des Programms.

Die Anmeldungen, welche unter Beigabe der Anmeldeformulare schriftlich an die Direktion einzusenden sind, können jederzeit erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—230 ℳ, siehe Programm §. 11 Seite 28.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare, welche von dem Sekretariat der Anstalt zu beziehen sind, erfolgt unentgeltlich.

Karlsruhe, im August 1900.

Die Direktion:
Kircher.

Spätobst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt

Mittwoch und Donnerstag den 12. und 13. September, jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend,

das ganze Erträgniß an Spätobst (Aepfel und Birnen), sowie der sämmtlichen Nußbäume öffentlich versteigern.

Zusammenkunft am ersten Tag beim Baslerthor.

Durlach den 8. September 1900.

Der Gemeinderath.

Versteigerung alter Fenster.

Freitag den 4. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, werden 45 Stück, im Hofe der Großh. Technischen Hochschule hier von heute an zur Besichtigung aufgestellte, alte, noch gut erhaltene Fenster mit Schiebeflügeln gegen Baarzahlung an Ort und Stelle parthienweise versteigert.

Karlsruhe, 8. Sept. 1900.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Steuermahners Johann Baptist Eisinger in Durlach auf dem Rathhause daselbst am

Freitag den 14. September,
Nachmittags 5 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten, wenn der Schätzungspreis geboten wird unbedingt. Die weiteren Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

1.

Lgrb. Nr. 76. 3 a 39 qm Hofraithe und Garten an der Bismarckstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus, Hinterhaus, mit Stall, Heuschopf und Kniestock, es. Friedhof, as. selbst, Anschlag 10,000 ℳ

2.

Lgrb. Nr. 76 a. 2 a 68 qm Hofraithe Ecke der Kelter- und Bismarckstraße, es. selbst, as. Kelterstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Anschlag 11,500 ℳ

3.

Lgrb. Nr. 5756, 5757 und 5769. 2 a 70 qm Hofraithe, 32 a 86 qm Gartenland in 4 Parzellen und 4 a 50 qm Weinberg im kurzen Pfad, neben dem unteren Lußweg, Christof Weigand, Gustav Walz und Brauereigesellschaft Eglau, worauf 1 Eiskeller, 2 Bierkeller und 1 Faßremise mit Speicher, Anschlag 15,000 ℳ

O.-Z. 1 und 2 werden auch zusammen ausgeboten.

Durlach, 1. Sept. 1900.

Großh. Notariat I.:
Distel.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.70, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 8. September 1900.

Das Bürgermeisteramt.

Auerbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags ½3 Uhr, wird in der Gemeinde Auerbach beim Farrenwärter ein fetter Rindsfarren versteigert.

Auerbach, 8. Sept. 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Fischer.
Augenstein, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Wein- und Mostfässer,

neue und gebrauchte, mit und ohne Thürchen in allen Größen sind zu verkaufen bei

Heinrich Zink,
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 10. September: Monatsversammlung im Vereinslokal.

1. Geschäftliches.
2. Feier des Geburtsfestes des Großherzogs.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Wahl zur Handwerkerkammer nächsten **Freitag den 14. Sept.,** Abends ½9 Uhr, im Gasthaus zur Blume in Durlach. Die wahlberechtigten Handwerksmeister werden dringend hiezu eingeladen.

Der Vorstand: Kratt.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Damen und Herrn, welche gesonnen sind, an dem Tanzkurs des Herrn Tanzlehrer Georg Großkopf aus Karlsruhe theilzunehmen, werden gebeten, ihren Namen in die im Gasthaus zur Krone in Durlach aufliegende Liste einzuzeichnen.

Der Unterricht beginnt voraussichtlich am 18. d. M.

Einige Theilnehmer.

Unterricht im Maschinenschreiben.

Zufolge der stets wachsenden Nachfrage nach Hilfskräften zur Bedienung der Schreibmaschine eröffne ich Mitte d. Mts. einen Cursus im Maschinenschreiben für Damen und Herren. Anmeldungen werden baldigst erbeten. Dauer des Cursus 6 Wochen. Honorar ℳ 15.—. Nach Beendigung kostenfreie Stellenvermittlung.

Hochachtend

Georg Scherf,
Karlsruher Allee 1.

Total-Ausverkauf.

Schluß
in etwa 2 Wochen.

Bettfedern
in verschiedenen Qualitäten
billigst.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Coacs

für Füllöfen empfiehlt

Carl Robert Schmidt.

Neuer Most

wird verzapft im

Gasthaus zur Sonne.

Scheitholz,

1—2 Ster trockenes, ist zu verkaufen **Pfinzvorstadt 2.**

Ein fast neues pol. Vertikow, große pol. Waschkommode, eine Bettstelle nebst Rost und Matratze, ein pol. Tisch mit Eichenplatte und ein Bodenteppich billig zu verkaufen

Weingarterstraße 2a, 2. St.

Ofen,

ein wenig gebrauchter, von Junker & Ruh, Dauerbrand Nr. 2, hat billig zu verkaufen

Heinrich Döttinger.

Ausstellung des Gartenbauvereins Durlach

— verbunden mit Prämiirung und Verloosung — am **15., 16. und 17. September d. J.** im Saale des Gasthauses zum Grünen Hof.

Nürnberger Sebaldusgeldlotterie.

Ziehung 15. November garantirt
mit **7000 Geldgewinnen zus. M. 120,000 baar,**
darunter Treffer von M. 50,000, 20,000 u. s. w.,
auf ca. 28 Loose 1 Gewinn.

Das Loos à 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freiloos. Loos-Porto und Liste 25 Pf., Porto für Prämie 50 Pf. extra beim Alleinvertrieb für ganz Baden

Carl Götz, Bankgeschäft. **Karlsruhe.**

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.

Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Generalvertreter: Gebr. Winnewisser, Karlsruhe.

Neues Fildersauerkraut,

per Pfund 12 ₰, 10 Pfund ℳ 1.—, **Filderkraut,** per Stock 25 ₰, **holl. Rothkraut,** per Stock 25 ₰, bei

Philipp Luger & Filiale.

Ruhr- Saar- Belg.

Kohlen,

Lieferung ab Zeche, Gruben & ab Lagerplatz Schrotfabrik.

Waggon- und fuhrenweise.

Coaks, Brikets, Anfeuerholz
empfiehlt billigst bei prompter reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße, neben Frantzmann's Weinhandlung, & Schrotfabrik.

Ich habe mich dahier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich

Kaiserstrasse Nr. 104,
im Hause des Herrn Hofl. Blos.

Rechtsanwalt Gustav Trunk.

Karlsruhe den 28. August 1900.

Neuer süßer Apfelwein

fortwährend billigst zu haben

Apfelweinkelterei Carl Frantzmann.

Eine Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern und Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

N. Schurhammer,
Weinhandlung.

Ebendaselbst ist ein Laden mit 3 Zimmern auf 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober wegzugshalber zu vermiethen

Amalienstraße 9 a, 3. St.

Ein einfach **moblirtes Zimmer** ist sofort zu vermiethen

Kirchstraße 7, parterre.

Zu vermiethen

auf 1. Oktober eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller. Näheres

Weingarterstraße 25, part.

In freier Lage ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zugehör im 2. Stock, ganz oder getheilt, auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei

E. Klemm, untere Mühle 5a.

Ein solider Arbeiter erhält sogleich Wohnung

Adlerstraße 12, 2. St.

Ein schön moblirtes Zimmer nahe der Bahn ist sofort zu vermiethen **Friedrichstraße 7,** 3. St.

Für Unterstützung der deutschen Truppen in Ostasien und deren Hinterbliebenen ist folgende Geldspende bei dem hiesigen Postamte eingegangen: Von der Mechanischen Schuhfabrik in Durlach 3 ℳ.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt

ist bei uns weiter eingegangen:

Ungenannt 2 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, Karl Müller Aue 1 ℳ, Ludwig Berggötz Aue 2 ℳ, August Walschburger alt Aue 3 ℳ, Ludwig Jock Aue 1 ℳ, Johann Müller Aue 1 ℳ, Karl Bräuer Aue 2 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Geübte

Cigarrenkistenmacherinnen

finden bei hohem Lohne Beschäftigung bei

W. Rieger & Co.,
Cigarrenfabrik, Karlsruhe,
Rüppurrerstraße 54.

Eine Frau empfiehlt sich im

Kleidermachen.

Guter Sitz wird zugesichert.

Hauptstraße 14, 3. Stock.

Kochfräulein.

Auf den 15. September oder 1. Oktober kann wieder ein Fräulein eintreten, um die einfache und feinere Küche gründlich zu erlernen. Näheres **Amalienbad.**

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen,** in Hausarbeit und Kochen bewandert, wird gegen guten Lohn gesucht.

Gustav Blum.

Ein Hausmeister,

der zu billigem Preis eine Wohnung von 3 Zimmern und Laden zur Verfügung hat, wird auf 1. Oktober oder später gesucht. Offerten unter „Hausmeister" an die Exp.

Wohnung!

Da meine Wohnung im 2. Stock wegen Unfalls des jetzigen Miethers nicht bezogen wird, ist dieselbe, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, sofort anderweitig zu vermiethen.

Gust. Mann Wittwe,
Ettlingerstraße 19.

Sogleich oder später ist ein einfach möblirtes heizbares Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen

Mühlstraße 3, 2. St.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an 2 solide Arbeiter auf 15. September zu vermiethen

Friedrichstraße 7, 3. Stock.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Junker & Ruh-Ofen

zu verkaufen **Durlach, Leopoldstraße 6,** Hinterhaus.

Salzsäcke,

1mal gebraucht, rein behandelt, einige Hundert Stück, hat abzugeben

Heinrich Döttinger.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach